



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 11.

Welzheim, Samstag den 23. Januar 1892.

26. Jahrgang.

Welzheim.

Vorläufige Bekanntmachung der Zeit der Musterung durch die R. Ersatzkommission pro 1892.

Die Eltern, Vormünder u. der im Reichsauslande befindlichen Militärpflichtigen sind von den Ortsvorstehern in Kenntnis zu setzen, daß das Musterungsgeschäft für die Jahrgänge 1890, 91, 92 und etwaige Restanten von früheren Jahren vom Jahr 1892

voraussichtlich in der Zeit vom 19.—22. April d. J. stattfinden wird.

Zu beachten sind insbesondere:

§ 26	Ziff. 3 7	} der deutschen Wehr-Ordnung vom 22. November 1888
§ 32	Ziff. 2 lit. g.	
§ 33	Ziff. 10	
§ 42		
§ 78	Ziff. 1	

auf welche die Angehörigen besonders aufmerksam zu machen sind.

Den 18. Januar 1892.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:
Oberamtmann Bellnagel.

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Bauern Georg Desterle in Eckartsweiler und des Schäfers Friedrich Bleile in Schafhof, Gemeindebezirks Welzheim, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 20. Januar 1892.

R. Oberamt:
Reusch, Amtmann.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

unter dem Viehstand des Bauern Gottlieb Wohlfarth in Richstruth ist erloschen.

Den 20. Januar 1892.

R. Oberamt:
Reusch, Amtmann.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

in dem Gehöfte des Johann Eisenmann in Eckartsweiler, Gemeindebezirks Welzheim, ist erloschen.

Den 21. Januar 1892.

R. Oberamt:
Reusch, Amtmann.

R. Amtsgericht Welzheim.

Zodes=Erklärung.

Durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen wurde der am 4. Oktober 1821 geborene, längst verschollene Christoph Wittlingmaier von Waldhausen für tot und als am 4. Oktober 1891 ohne Leibeserben verstorben erklärt.

Den 20. Januar 1892.

Amtsgerichtschreiber
Schaidle.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 22. Jan. (Eingef.) Johannes Fritz Gemeindepfleger und Acciser auch Schäfer für die Gebäudebrand-Versicherung wohnhaft in Wäscheneuren ist im Alter von 61 Jahren gestorben.

Welzheim, 20. Jan. Ein für Metzger und Landwirte sehr wichtiges Erkenntnis hat das Reichsgericht gefällt. Dasselbe stellt fest, daß auch der Verkauf lebender Tiere unter

das Nahrungsmittelgesetz fällt, sobald dem Käufer bewußt war, daß die betreffenden Tiere zu menschlicher Nahrung dienen sollen. Dieses Ergebnis wird die Landwirte abhalten, krankes Vieh zu verkaufen. Stellt sich das Fleisch des Tieres beim Verkauf und bei der unmittelbar darauf erfolgten Tötung des Tieres als verdorben heraus, so ist der betreffende Verkäufer nach den §§ 10 und 11 des Gesetzes strafbar.

— Das Einfrieren der Brunnen. Bei strenger Winterkälte kommt es häufig vor, daß

die Wassersäule der Röhrenbrunnen einfriert, wodurch die Benutzung derselben oft Monate lang gestört wird; denn obgleich man in der Regel die Brunnenröhre wie die Ausgüßröhre vor Eintritt des Winters mit Stroh einbindet oder den Brunnenfranz mit Laub bedeckt, so haben sich dergleichen Schutzmittel häufig als unzureichend erwiesen, und die in der Brunnenröhre bis zum Niveau des Ausgüßrohres reichende Wassersäule friert bei lange anhaltender Kälte, namentlich, wenn die Windrichtung dazu bei-

trägt, trotz aller Schutzmittel ein. Um diesem Uebelstand ein für allemal zu steuern hat man ein Mittel in Anwendung gebracht, welches vielfache Nachahmung gefunden hat und auch in weiteren Kreisen Beachtung verdient. Läßt man ca. einen Meter unter dem Brunnenkranze die Röhre anbohren, damit das Wasser ausfließen kann und die Wassersäule in der Brunnenröhre unter den Brunnenkranz zu stehen kommt, so ist der Zweck vollständig erreicht. Zur besseren Sicherheit lasse man den Brunnendeckel mit etwas Laub und strohigem Dünger überdecken, doch ist das Einbinden der Brunnenröhre nicht erforderlich. Bei Anwendung dieses Mittels hat man allerdings einige Züge an der Pumpe zu machen, bis das Wasser an der Ausgubröhre erscheint. Beim Frühjahrsantritt wird sofort ein Holzstoch in das Bohrloch getrieben, der im kommenden Winter wieder herausgezogen werden muß.

Das Zerspringen der Lampenläser (Cylinder) zu verhindern. Man lasse sich vom Glaser mit einem Diamanten einen Schnitt unten in den Cylinder machen. Dadurch wird das Glas vor zu plötzlicher Erhitzung und dadurch vor dem Zerspringen geschützt.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Jan. Heute morgen stürzte in der Eberhardsstraße ein Droschkenpferd, und es gelang erst nach vielen Anstrengungen und längerer Zeit, das Tier wieder auf die Beine zu bringen. Der Vorfall hatte, wie erklärlich, zahlreiche Zuschauer herbeigezogen.

Cannstatt, 19. Jan. Von der Polizei wurde heute eine jugendliche Verbrechergesellschaft von 3 Knaben im Alter von 12 und 16 Jahren festgenommen; ein 12 Jahre alter Knabe hatte letzten Sonntag beim Verkauf von Brezeln das im Korridor hängende Kleid einer Frau durchsucht und Portemonnaie nebst 4 Mk. Geld daraus entwendet; ebenso stahl derselbe in einem Stuttgarter Metzgerladen beim Einkauf einer Wurst vom Ladentisch weg 6 Mk. und war bereits ein Teil des Gestohlenen mit dem 16 Jahre alten Bruder und einem gleichalterigen Freund verbraucht, als die Gesellschaft beim Kartenspiel und Zechen in einer Wirtschaft listiert wurde.

Ludwigsburg, 19. Jan. Die Ulanenfaserne an der Poststraße war heute nacht in großer Gefahr. In der Nähe des im vorigen Jahre durch Feuer stark bedrohten Zahlmeisterbureaus wurde in der Frühe ein Brand entdeckt, der leicht gefährliche Dimensionen hätte annehmen können. Derselbe wurde indessen von den Ulanen gelöscht. Mehrfach wird Brandstiftung als Ursache angegeben. Ein beträchtlicher Schaden ist glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

Göppingen, 19. Jan. In der Spinnerei von A. Gutmann u. Comp. hier verunglückte beim Schmieren der Transmission heute morgen ein Arbeiter, indem die Leiter rutschte, auf welcher er stand, und er so unglücklich herabfiel, daß man ihn mittels Droschke ins Krankenhaus verbringen mußte; wahrscheinlich hat er innere Verletzungen davongetragen.

Heidenheim, 19. Jan. Jetzt sind es schon sieben Tage, daß der Arbeiter Greiner verschüttet wurde, und noch immer ist er nicht aufgefunden. Die Arbeiten sind sehr schwierig und muß äußerst vorsichtig zu Werke gegangen werden, da immer noch mehr einzustürzen droht.

Wiesensiegl, 17. Jan. Heute morgen wurde eine 60jährige Frau von dem benachbarten Hohenstadt Namens Rammingen welche Sonntag abends von Dradenstein aus den Heimweg angetreten hatte und im Schneesturm abseits der Straße gekommen war, erstoren aufgefunden.

Ruppertschofen, 20. Jan. Ein hiesiger

Bürger hat die Gemeinde mit einem Harmonium für die Kapelle beschenkt.

Friedrichshafen, 19. Jan. Die Ursache des in einem nächst der Lederfabrik gelegenen Hause ausgebrochenen Brandes ist auf Fahrlässigkeit (Aufbewahren heißer Asche in einem Kistchen) zurückzuführen.

Tübingen, 20. Jan. Eine Dienstmagd in einem hiesigen Gasthaus hat ihr Kind erwürgt. Die Verbrecherin suchte anfänglich zu leugnen, gestand ihre Unthat aber schließlich ein und sieht nun der verdienten Strafe entgegen.

Psullingen, 19. Jan. Heute nacht erschöpfte dem Schw. B. zufolge in seiner Wohnung ein seit einiger Zeit in der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt beschäftigter junger Assistenzarzt aus Norddeutschland. Derselbe, ein tüchtiger Mensch, soll in letzter Zeit mehrfach Spuren geistiger Störung gezeigt haben, welche auf geistige Ueberanstrengung zurückzuführen sein dürfte.

Blaufelden, 19. Jan. Mit Einbruch der Dämmerung setzte am gestrigen Abend ein heftiger Südsüdweststurm über unsere Ebene hin, so daß alle Straßeneinschnitte in ganz kurzer Zeit mit Schnee angefüllt waren und die Gerabronn-Langenburger Post nicht abgelassen werden konnte. Heute sind nun die Schneemassen herausgeschäufelt worden.

Nunmehr ist hier ein weiteres Kind, ein sechs-jähriger Knabe, an der Diphtheritis gestorben. — Ein Ladenmädchen in Frankfurt a. M. litt an heftigem Kopfweg, nahm am 24. v. Mts. zwei Antiphrinpulver, nachdem die Schmerzen nicht nachließen, am 26. v. Mts. nochmals zwei Pulver von je ein Gramm. Am 28. v. Mts. mußte zum Arzt geschickt werden, welcher das Mädchen tief bewußtlos, mit Zuckungen und ausfegendem Puls antraf und Antiphrinvergiftung konstatierte. Das Bewußtsein trat erst am folgenden Tage wieder ein und die Herzthätigkeit wurde erst gegen Abend wieder normal. Das Mädchen ist immer noch nicht gesund und mußte wegen allgemeiner Schwäche zur Erholung in seine Heimat abreisen. Bekanntlich darf Antiphrin von jetzt ab nicht mehr ohne ärztliches Attest verkauft werden. Da aber noch viel Antiphrin von früher her in Privatbesitz sein dürfte, so sei im Hinblick auf dieses Vorkommnis wiederholt vor dem Gebrauch desselben ohne Hinzuziehung eines Arztes gewarnt.

Deutschland.

Karlsruhe, 19. Jan. In den Fall des Bankiers Bloch sind leider auch hier sehr viele kleine Leute verwickelt. Ein kleiner Bahnbeamter, der vor einiger Zeit von einem Verwandten 60000 M. geerbt und infolge dessen seinen Dienst quittirt hatte, ist durch das Fallissement um sein ganzes Vermögen gekommen. Hauptsächlich sind es kleine Geschäftsleute, Witwen und Arbeiter, die dem Bankhause Bloch ihr sauer erspartes Geld anvertraut hatten und die nun für sie doppelt empfindliche Verluste erleiden müssen. Die Nachricht eines hies. Blattes, daß Bloch 700000 M. mitgenommen habe, scheint sich nicht zu bestätigen. Bloch soll sich mit etwa 2000 M. von hier entfernt haben. Der gleiche Betrag fand sich noch in der Kasse vor. Die Staatsanwaltschaft hat die Bureau geschlossen und die Bücher mit Beschlag belegt. Die Passiven sollen in der That ca. 1 Million betragen. Wie man hört, hat Bloch die Gewinnsucht zu Spekulationen verleitet, die nun seinen Ruin herbeigeführt haben.

Berlin, 20. Jan. Zu Ehren der R. württ. Herrschaften findet hier großer Zapfenstreich

statt. Frhr. v. Schorlemer-Asst wurde vorgestern vom Kaiser und der Kaiserin empfangen. — Nach der Urteilsverkündung in dem Sensationsprozeß Schweizer-Prager nahm der Gatte der Verurteilten von derselben unter heftigem Schluchzen herzlichen Abschied und versprach, ein Gnadengesuch an den Kaiser zu richten, sowie, wenn dies Erfolg habe, sich wieder mit ihr zu versöhnen. — Wie aus Posen gemeldet wird, wird eine Verfügung erwartet, welche die Anwerbung russisch-polnischer Arbeiter auf ein Jahr gestattet. — Aus Rom wird gemeldet: In der gestrigen Kammeritzung entspann sich infolge einer Interpellation Odescalchis eine Debatte, woraus hervorging, daß die römische Feuerwehr miserabel ist und die römischen Kunstschatze keineswegs geschützt seien.

Charlottenburg, 20. Januar. Ueber 200 Arbeitern der hiesigen Glashütten und Kohlenstaubwerke wurde gekündigt.

Ausland.

Bern, 20. Jan. Die Versammlung der Aktionäre der Bodenkreditanstalt beschloß mit 1969 gegen 693 Stimmen die Konkursanmeldung. Die Unterbilanz wird auf 3550000 Franken geschätzt.

Rom, 20. Jan. Dem Moniteur von Rom zufolge hat sich der Zustand des erkrankten Kardinals Melchers nicht unbedenklich verschlimmert.

Rom, 20. Jan. Der Diritto hat Beweise des Anrechts auf die Insel Plagosa im Auswärtigen Amte wiedergefunden, so daß die Rückgabe seitens Oesterreichs unzweifelhaft erscheine.

Belgrad, 20. Jan. Das Gerücht, das Kabinett habe seine Entlassung gegeben, tritt mit größerer Bestimmtheit auf.

Lissabon, 20. Jan. Bei der vorgestrigen Katastrophe der Interimsbrücke über einen Arm des Rurastusses sind 73 Personen ertrunken; 40 wurden gerettet. Die Anzahl der Verletzten ist nicht ermittelt. Die Verunglückten sind lauter Armenier; von der Geistlichkeit ist niemand dabei.

Madrid, 20. Jan. Der Senat genehmigte einen Gesetzentwurf, welcher die Regierung zur Verlängerung der Handelsverträge ermächtigt.

Feuilleton.

Der

Thürmer von St. Catharinen.

Roman von F. Ewald.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hugo Wördenhof hatte in dieser einzigen Nacht sein ganzes vergangenes Leben als ein nutzloses betrachten gelernt. Alle seine Rechnungen erwiesen sich als falsch und jetzt war seine ganze Hoffnung auf einen Trumppf gesetzt. Er hatte ihn ausgespielt. Wenn der Zug mißlang, war er verloren.

Aber er sollte — er durfte nicht mißlingen. Er traf alle seine Anordnungen mit fester, sicherer Hand — es gab für ihn kein Zurückweichen mehr, die Brücke hinter ihm war abgebrochen und der Strom hatte die Bretter fortgespielt in das Unendliche.

Es war ihm klar geworden — Katharina Diekmann durfte nie wieder das Tageslicht erblicken und er hatte Sorge getragen, daß es nicht geschehen würde. Es war beschlossen, sie allein zu lassen bis zur Stunde des Gerichts und dann war sie eine Verlorene.

Mit dem Anbruch des Tages waren die

unheilvollen Geister gewichen, welche ihn die Nacht hindurch geängstigt hatten. Er kleidete sich an, fast mit noch mehr Sorgfalt als sonst, und seinem bleichen Gesichte sah man eine durchwachte Nacht nicht an.

Hans hatte im Berend Wördenhoffschen Hause ein Unterkommen gefunden. Agnes erging es besser und Berends Groll hielt niemals lange an, um so weniger, als er von Hugo selbst erfuhr, wie wenig jene Verlobung sein Wunsch gewesen. Die Tante freilich war für Niemanden sichtbar, auch nicht für ihn. Sie lag in einem dichtverhängten Zimmer auf ihrem Ruhebett und hoffte auf Genesung, um dann die Spur ihres Kindes von Neuem zu verfolgen. Aber die Unruhe, die fortgesetzte Aufregung, die Ungeduld — Alles trug dazu bei, ihre Schwäche andauernder zu machen und Niemand stand ihr bei. Wenn sie von ihrem Kinde sprach, so hielt selbst ihr Gemahl es für Wahnsinn.

So hatte sie denn auch nichts mehr von dem, was draußen in der Welt vorging, gehört. Sie lebte in der beseligenden Gewißheit, ihr Kind — und eine inner Stimme sagte ihr, daß es ihr Kind sei — unter der Obhut guter Menschen zu wissen, in der Hoffnung, dasselbe eines Tags wieder in ihre Arme zu schließen und es dann durch den Besitz des Geliebten glücklich zu machen.

So träumte Agnes — keine Ahnung von dem entsetzlichen Unheil, welches jenem Mädchen drohte, war in ihrer Seele.

Hans Wördenhof verbrachte aber mittlerweile seine Zeit nicht unnüß. Das entsetzliche Schicksal der Geliebten hatte ihn anfangs der Verzweiflung nahe gebracht, aber vielleicht war es die feste Ueberzeugung, daß sie seiner bedurfte, gewesen, welche ihn stark und kräftig

machte. Tag für Tag sah man ihn in der Nähe der Scharfrichterei, bald in dieser, bald in jener Kleidung, immer unkenntlich. Er hatte sich mit den Kämlichkeit des gefürchteten Kaufes bekannt gemacht — er wußte genau, in welche Zelle man die Unglückliche gebracht, und daraufhin haute er seinen Plan.

In das Haus seiner Eltern war er nicht zurückgekehrt; er war fest entschlossen, seinen Fuß wieder über die Schwelle zu setzen, sondern später — wenn sein Plan glücken sollte — die Stadt auf immer zu verlassen. Weder Vater noch Mutter hatten ihn jemals geliebt, sie hätten nicht so hart und erbarmungslos gegen ihn sein können und er fühlte, daß auch sie ihn als einen Verlorenen betrachteten.

Es war in der Dämmerstunde, kaum acht Tage nachdem Rätke ins Gefängnis gebracht war, als sich bei dem Scharfrichter ein Handlanger meldete. Einer seiner Knechte war plötzlich eines jähen Todes verblühen und man war nur zu sehr geneigt, dieses Ereignis in das Sündenregister der Here einzutragen. Da wurde es dem Scharfrichter sehr schwer, einen neuen Knecht zu bekommen und er war nicht wenig erfreut, einen so stattlichen Knecht zu finden. Es dauerte nicht gar lange, so waren sie handelsreinig. Der Knecht machte keine großen Anforderungen und versprach doch was zu leisten, hatte auch sein Bündelchen mitgebracht, so daß er gleich bleiben konnte.

Am Abend schien es dem Scharfrichter, er habe seinen neuen Knecht schon irgendwo gesehen, er gab aber bald wieder den Gedanken daran auf. Der Knecht erzählte ihm auch, daß er weit hergekommen sei und noch nie zuvor eine so große Stadt wie Hamburg gesehen habe.

(Fortsetzung folgt.)

Verlange

Stollwerck'sche

CHOCOLADE



Fabrikant kämlich v. M. 1.20 1/2 Ko. an anwärts.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. Januar

Vormittags 9 Uhr

in der „Krone“ in Fornsbach aus den Staatswaldungen Hornberg Abt. 4 und 15, Bruch Abt. 9 und 20:

Rm.: 1 buch. Schtr., 16 dto. Prgl., 2 birf. Prgl., 1 aspen. Prgl., 1 Nadelh. Schtr., 403 dto. Prgl. und Anbruch.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übermäßiger Athem, Blähung, saures Aufstößen, Krampf, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbfucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Nebenleiden des Magens mit Speisen und Getränken, Wümmern, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelkloche Mk. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brody, Krenzier (Mähren).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Hauptdepot für Württemberg: Dirschapotheke von Bahn und Seeger in Stuttgart.

Welzheim: Apoth. W. Bilsinger.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich jeden Montag mit meinem Botenfuhrwerk hieher komme und bei Schab z. „Sonne“ meine Ablage habe.

Boten Frik

aus Lorch.

NB. Göppinger Wasser, Krügler 6 S empfindlich

Der Obige.

Strick- und Webgarne

empfehlen in anerkannt besten Qualitäten zu billigsten Preisen
Heinr. Aug. Bilsinger.

Krieger-Verein Welzheim.

Am Sonntag, den 24. Januar d. J., nachmittags 3 Uhr findet die alljährige



Generalversammlung im Gasthaus zum „Waldhorn“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts- und Geschäftsbericht pr. 1891/1892.
- 2) Laufendes.

Die Kameraden werden zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Ausschuss.

Welzheim.

Winterschuhwaren

(Schuhe & Stiefel) empfiehlt billigt

Fr. Gleich.

Wer Husten, Heiserkeit, Athemnot, Brust u. Lungenkatarrh hat, nehme die hochgeschätzten und weltberühmten

Kaiser's

Brust-Carmellen

welche überraschende Dienste leisten.

In Pak. à 25 S ächt bei
Heinr. Aug. Bilsinger, Welzheim.
C. Schäffer, Rudersberg.

Liederkrantz
Welzheim.

Heute abend halb 8 Uhr Singstunde.

Der Ausschuss.

Vollkommen schmerzlos wirken unter allen Abführmitteln nur die **Zachariaspillen**. Per Schachtel 90 Pfg. in Apotheken erhältlich.

W ä s c h e n b e u e r n .

Todes-Anzeige.



lieber Gatte

Schmerzerfüllt teile ich Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß mein

Johannes Fritz, Gemeinde- und Stiftungspfleger etc.

gestern abend um 9 Uhr im Alter von 60 1/2 Jahren von seinem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist. Um stille Teilnahme bittet

Die trauernde Wittwe

Marie Fritz.

Den 21. Januar 1892.

Unterzeichneter hat sich in Schwab. Gmünd als

Rechts-Anwalt

niedergelassen.

Schwab. Gmünd im Januar 1892.

Rechtsanwalt **Guttelmaier.**

wohnhaft Kapellengasse Nr. 539 neben H. Kaufmann D h w a l d.

Bacharias-Willen, bestes, wirkungssicherstes Abführmittel, appetitanregend, erfrischend, nervenstärkend, ausgezeichnet gegen Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, gestörte, mangelhafte und träge Verdauung, eingenommenen Kopf, Congestionen, unruhigen Schlaf, saures Aufstoßen, Mundgeruch u. a. m. Angenehm zu nehmen! Milde, aber prompte Wirkung. **Garantiert unschädlich.** Zu beziehen durch die Apotheken. Preis 90 S die Schachtel.

Flechtenkrankte trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „**Hautjucken**“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „**Dr. Hebra's Flechtentod.**“ Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig.

Emser Pastillen in plombierten Schachteln, werden aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung. **Emser Victoriaquelle** Vorrätig in Welzheim bei W. Bilfinger, Apotheker. König Wilhelm's-Felsenquellen Ems.

Eine Wohnung mit 5 Zimmer wovon 3 heizbar, Küche, Keller und Bühnenraum hat bis Georgii zu vermieten. **Brecht z. Hasen.**

Revier G s c h w e n d.

Nadelstreu-Verkauf.

Am Montag den 25. Januar

mittags 12 Uhr

aus dem Staatswald Boggenbergwald Abt. Güttenbühl, Wolfsbach, Wartbühl.

Zusammenkunft und Geldeinzug „**Neuwirtshaus.**“

Revier G s c h w e n d.

Holzgartenholzbeifuhr-Accord.

Am Samstag den 23. Januar

Vormittags 1/2 10 Uhr

aus dem Staatswald Dammerswald Abt. Gschlag, Fuchsbau, Tirol, Talheim, Seehau und aus Ebersberg Abt. Kohlwald, aus Kronwald Abt. Mühlgehren und Kohlhitte zus. 250 Km. Nadelholzscheiter auf Bahnhof Fornsbach und Fichtenberg.

Zusammenkunft „**Dshen**“ G s c h w e n d.

Revier Unterweissach.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 29. Januar

Vormittags 10 Uhr

in der „**Krone**“ in Schöllhütte aus dem Staatswald Dshen-hau Abt. Rehgehren, Obere und Mittlere Gärtnerhalde und hinteres Boggenwäldle:

Rm.: 1 eichene Scheiter, 43 buchene Scheiter, 68 buchene Prügel, 31 Nadelholz-Scheiter, 54 dto. Prügel, 14 eichen, 29 buchen und 112 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr im Schlag Rehgehren.

„Winterschuhe.“

Um mit meinem Lager in **Mädchen- und Kinderschuhen** vollständig zu räumen, habe ich deren Preis ganz besonders herabgesetzt und empfehle dieselben geneigter Abnahme.

Weinr. Aug. Bilfinger.

Schloßmühle.

Am Montag Abend ging von Unterneustetten bis Schloßmühle ein Sack mit Einkorn

„Verloren.“

Der redliche Finder wird gebeten solchen gegen Belohnung bei dem Unterzeichneten abzugeben.

M. Kunz, Müller.

2 Hornschlitten

hat im Auftrag zu verkaufen

Schlag z. „**Sonne.**“

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfd. vorzügl. gute Sorte Mk. 1.25, prima Halbdaunen nur Mk. 1.60 und 2 Mk.

reiner Flaum nur Mk. 2.50 und 3 Mk.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Füllstoff aufs Beste gefüllt einschläflich 20, 25, 30 u. 40 Mk. 2schläflich 30, 40, 45 u. 50 Mk.

3 Königtobak vorzüglich 9 1/2 Pfd. 3 Mk 30 S Nachname **Schmuck, Ahrdingen.**